

## Ein poetischer Verbannter in einer poetischen Welt

Wenn Dich Dein Leben zu zerstören droht, mach' Dichtung draus!

Ovid poetisiert das Schicksal des Verbannten durch die Verwendung von Topoi

### Was ist ein Topos?

Das griechische Wort bedeutet eigentlich "Platz, Ort" und wird im übertragenen Sinne auch für "Gemeinplatz" verwendet. Ein Gemeinplatz in der Literatur ist

- eine immer wiederkehrende Redewendung (z.B. Die Zeit/ der Tag/ das Leben "verrinnt".)
- eine immer im selben Zusammenhang angewendete Metapher (z.B. "der Zahn der Zeit")
- ein immer wiederkehrendes Motiv (z.B. die Kürze des Lebens), das auch zum Klischee werden kann (z.B. die "böse Stiefmutter" , wenn nicht böse, dann aber wenigstens desinteressiert, so dass man von "stiefmütterlicher" Behandlung u.ä. spricht.)

Die Verwendung eines Topos setzt bei Adressaten eines bestimmten kulturellen Kontextes zuverlässig eine Reihe bestimmter Assoziationen in Gang.

### Beispiele für antike Barbaren-Topoi

Barbaren können direkt mit bestimmten Eigenschaften beschrieben werden, z.B.

- Unkultiviertheit, Wildheit, Zügellosigkeit, Unberechenbarkeit, Wut, übersteigerte Tapferkeit,
- Überheblichkeit, Frechheit, Unbeständigkeit, Gier usw.
- Barbaren haben primitive, aber höchst wirkungsvolle Waffen.
- Es ist ausgesprochen schwer, mit Barbaren zu kommunizieren, sie sprechen unverständliches Kauderwelsch.

Es reicht aber auch das Wort "Barbar" oder sogar die Nennung eines Volkes, das als barbarisch gilt, um derartige Assoziationen hervorzurufen.

### Beispiele für antike Topoi des Nordens

- Im Norden ist es kalt und unwirtlich
- Im Norden wächst nichts.
- Der Norden ist lebensfeindlich und nur von nomadisierenden Barbaren bewohnt, die sich in Tierfelle kleiden.

Die Kombination von Topoi des Nordens und Barbarentopoi kulminiert im Begriff "Skythen".